



So sah es noch in den Tagen nach dem Hagelschlag vom Pfingstmontag in Germering aus (l.). Eine Woche nach Erledigung aller Formalitäten und dem Einsatz des Elementarschaden-Gebäudeteams von KhS konnte mit der Besichtigung und Regulierung von gut 5.000 Schäden im ehemaligen Autohaus Morigl begonnen werden. Am Gelände waren auch die Parkplätze und die Zufahrtswege wieder wie früher nutzbar (r.).

EX-AUTOHAUS MORIGL IN GERMERING

Wiedergeburt als Hotspot für Hagelschäden

Acht Jahre lang führte das frühere Volkswagen und Audi Autohaus Morigl im Münchner Westen einen echten Dornröschenschlaf. Jetzt erweckten es die HUK-Coburg und Dent Wizard zu neuem Leben.

Mehr als fünf Jahrzehnte war das an der Landsberger Straße am Ortseingang des Münchner Außenstadtteils Germering gelegene Autohaus Morigl ein Aushängeschild für den VW-Konzern. Bis zum Jahr 2011, als das Unternehmen Insolvenz anmelden musste. Alle Versuche, zumindest das Areal anderweitig nutzbar zu machen oder neu zu bebauen, sind immer wieder gescheitert – bis am Pfingstmontag der Hagel kam. Der hatte neben einer Vielzahl von Gebäuden und landwirtschaftlichen Flächen – nach vorläufiger Schätzung unserer Redaktion, die auf einer Vielzahl von Recherchen beruht – auch

rund 100.000 Kfz beschädigt. Der Münchner Westen mit den dort angrenzenden Landkreisen Starnberg, Fürstentfeldbruck Landsberg am Lech und Dach-

KURZFASSUNG

München und die umliegenden Landkreise sind dicht besiedelt und hochpreisig. Das erschwert bei Massenschäden eine schnelle Reaktion von Dienstleistern und Versicherern. Beim inzwischen bundesweit bekannten Pfingstmontags-Hagelschlag im Münchner Westen wurde mit unkonventionellen Entscheidungen eine sinnvolle Lösung herbeigeführt.

au galt schnell als das „Epi-Zentrum“ dieses Jahrhundert-Kumulereignisses.

Fieberhaft begannen alle großen Hagelschaden-Dienstleister, welche für Großschäden dieser Art aufgestellt sind, noch am 11. Juni 2019 mit der Suche nach freien Hallen, um so schnell als möglich den Versicherungen Lösungen für die Fahrzeugbesichtigung und alle sich daran anschließenden Regulierungsprozesse anbieten zu können. Doch in der ohnehin dicht besiedelten und hochpreisigen Metropolregion München ist das mitnichten ein einfaches Unterfangen.

Immobilie gefunden – aber ...

Und selbst, als Dent Wizard Geschäftsführer Uwe Artz, der seit diesem Jahr auch COO der IRS Group ist, beim Morigl-Gelände fündig wurde, mussten erst noch Entscheidungen getroffen werden, die selbst in der Hagelbranche, die bei solchen

Fotos: Vonne Batz, Walter K. Pfantsch



Die Bürger im Münchner Westen kennen noch heute das prägnant an der Ortseinfahrt gelegene Autohaus Morigl. Ein letztes Firmenschild findet sich indes nurmehr in der opulent angelegten Tiefgarage, in der seit Juni alle reparaturfähigen Hagelschäden wieder instand gesetzt werden.

DIE TRAGIK EINES EHEMALS STÄTTLICHEN AUTOHAUSES

Nach mehr als 50 Jahren meldete das 1949 im Germeringer Stadtteil Harthaus gegründete Autohaus Morigl am 7. Juni 2011 Insolvenz beim Amtsgericht München an. Den Hauptgrund für die finanzielle Schiefelage des Volkswagen und Audi Partners sah der damalige Geschäftsführer Volkmar Görgen in der Wirtschaftskrise 2008/2009, durch den insbesondere das GW-Geschäft in Folge der staatlichen Abwrackprämie massiv einbrach. Zudem seien die Kostenbelastungen aus langfristigen geschlossenen Verträgen nicht mehr tragbar gewesen. Alle Versuche zur Sanierung und Weiterführung des Betriebes mit seinen 56 Mitarbeitern durch einen anderen Unternehmer scheiterten letztlich. Erst vor zwei Jahren wurde zudem ein Plan für eine Neubebauung gerichtlich aufgehoben. WKP

Vorhaben fast immer Kompromisse finden muss, eher atypisch sind. Denn hier hatte man zwar ein Objekt, das allen Aufgabenstellungen gerecht werden würde, aber nicht sofort verfügbar war.

Der Zahn der Zeit hatte in den letzten acht Jahren schwer an der Immobilie und dem gesamten Areal genagt: Fensterscheiben waren beschädigt, das Dach war undicht, die sanitären Einrichtungen waren unbrauchbar geworden, Innenwände durch Vandalismus beschmiert und verschmutzt, Bodenbeläge kaum mehr erkennbar, das Grundstück war aufgrund zwischenzeitlichen Wildwuchses von Bäumen und Sträuchern überhaupt nicht befahrbar.

„Revitalisierung“ in kürzester Zeit

Nach dem Prinzip Augen zu und durch

griffen Dr. Jörg Rheinländer, Vorstand der HUK-Coburg und Thomas Geck, Leiter Schaden Prozessmanagement zu einer unorthodoxen Lösung und ließen die Funktionsfähigkeit des Standortes gemeinsam mit Dent Wizard in kürzester Zeit wieder herstellen. Yvonne Butz, seit Anfang 2016 zentrale Koordinatorin aller Hagelschäden der HUK-Coburg bundesweit, und Uwe Artz beauftragten kurzerhand das Elementarschaden-Gebäudeteam von Know-how Systems, das innerhalb von nur vier Arbeitstagen das ehemalige Autohaus so weit „revitalisiert“ hatte, dass die an diesem Standort geplante Besichtigung von mehreren tausend Kfz-Schäden (aus insgesamt rund 23.000 aus dem Pfingstmontagshagel alleine bei der HUK-Coburg) starten konnte.

Wenn selbst der Kenner staunt

Am 11. Juni kam der Hagel und am 24. Juni kamen die ersten Kunden – angesichts von zwei „kurzen“ Wochen mit je einem Feiertag und den noch erforderlichen Vorabformalitäten – Herausfinden des Grundstückseigentümers, Abschließen eines gültigen Mietvertrages und Wiederherstellung der Betriebsfunktionalität – sprachen in den vergangenen Wochen selbst die im Ort wohnenden Versicherungsnehmer der HUK sowie ehemalige Kunden und Mitarbeiter des früheren Autohauses von einer „schier unglaublichen Leistung“. Und tatsächlich erstrahlte der frühere Morigl-Betrieb innen (fast) wieder wie neu, außen standen sämtliche Parkflächen und Zufahrtswege sowie die Abfahrt zur Tiefgarage (in der noch etliche Wochen ausgebeult wird) neuerlich zur Verfügung. Und die menschlichen Bedürfnisse, welche verständlicherweise nicht unberücksichtigt bleiben dürfen, wurden – vergleichbar zu Großveranstaltungen und Volksfesten – mit mobilen Toiletten und Sanitäreinrichtungen gelöst. Wie die HUK-Coburg mit ihren Dienstleistern dann auch den eigentlichen Hagelschaden-Regulierungsprozess in Germering neu strukturiert hat, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. W.K. Pfauntsch ■



Fotos: W. K. Pfautsch

Nicht nur die rund 5.000 Schäden, sondern auch der Standort waren eine Herausforderung, die Versicherer und Hagelstadendienstleister gemeinsam in „fairer Partnerschaft“ geschultert haben, wie beide betonten.

GEMEINSAME SCHADENABWICKLUNG

»Saubere und faire Partnerschaft«

Die IRS Group hat ihr Topmanagement zu Jahresbeginn personell weiter verstärkt. Das zahlt sich aktuell auch für die zu ihr gehörenden Hageldienstleister Dent Wizard und Douteil nachhaltig aus.

Es gibt hierzulande kaum Versicherer, die nicht aktiv mit Dent Wizard arbeiten. Das Unternehmen wurde bereits 1983 in den USA gegründet. In Deutschland ist der heutige Marktführer im Bereich Smart Repair seit 1997 aktiv und gehört seit 2014 zur IRS Group. Zu den Kunden von Dent Wizard zählen u. a. mehr als 5.200 Autohändler und große Assekuranzen in Deutschland, die bei Massenschäden auf leistungsstarke Partner angewiesen sind.

So ist es nicht sonderlich verwunderlich, dass das in Rellingen (am selben Standort wie die IRS-Führung) ansässige Unternehmen auch zu den Kerndienstleistern des vertragsstärksten deutschen Autoversicherers gehört und im stark schadenbelasteten Münchner Westen den Germeringer „Morigl“-Standort betreut. Zwar liegt dort die Totalschadenquote bei annähernd 50 Prozent, insofern von vornherein jedes zweite Fahrzeug für eine lackschadenfreie Instandsetzung ausscheidet.

Ein geeigneter Standort für Besichtigung und Reparatur, den man über mehrere Monate hinweg benötigt, war nicht

leicht zu finden. Es war ein gemeinsamer Kraftakt, sowohl organisatorisch als auch finanziell, das seit 2011 insolvente VW/Audi-Autohaus Morigl, eine seit acht Jahren vor sich hinschlummernde Immobilie mitsamt Gelände, erst einmal so zu ertüchtigen, dass dort auch Kunden adäquat empfangen werden und Mitarbeiter der Versicherung sowie andere Dienstleister darin arbeiten können.

Klares Bekenntnis zur Reparatur

„Wir haben die Revitalisierung finanziell gemeinsam gestemmt“, konstatierte die bundesweite Koordinatorin der HUK-Coburg für sämtliche Hagelereignisse, Yvonne Butz. Da sie in Dienstleistungskreisen auch dafür bekannt ist, die Schadenreparatur eindeutig gegenüber einer fiktiven Abrechnung zu favorisieren, rechnet sie über alle drei Stationen, in denen derzeit noch immer Schäden vom Pfingstmontagshagel instand gesetzt werden, denn auch mit einer Reparaturquote von rund 25 Prozent. Bei leichten und mittleren Hagelschäden, die sie deutschlandweit betreut, könne sie zuweilen sogar Quoten von über 50 Prozent belegen. „Für uns ist nach erfolgreicher

Reparatur der Schadensfall eben auch endgültig erledigt“, sagt sie überzeugt. Mit anderen Worten: Ein ggfs. ausbezahlter Hagelschaden taucht damit nicht bei einem weiteren Ereignis nochmals zusätzlich als Kostenfaktor mit auf und schützt im Falle eines Versicherungsverwechsels nicht zuletzt auch andere Gesellschaften vor einer theoretisch möglichen Doppelzahlung.

Und was sagt in Germering der Hauptdienstleister selbst zu dieser Philosophie der HUK-Coburg? Wir fragten Uwe Artz, den die IRS Group als Chief Operating Officer (COO) in ihre Führung geholt hat und der auch Geschäftsführer der beiden Hagel-Dienstleister Dent Wizard und Douteil ist. Seine Antwort: „Die HUK-Coburg hat mit uns gemeinsam hier in Germering eine sehr faire Lösung ausgehandelt. Das ist gelebte Partnerschaft. Wenn man mit der konkreten Suche nach einer Besichtigungshalle beauftragt wird, weiß man gleichzeitig, dass man an diesem Standort auch die entsprechend dort besichtigten und reparaturfähigen Schäden erhält, sofern der Kunde nicht von sich aus lediglich fiktiv abrechnen möchte.“

W. K. Pfautsch ■

UWE ARTZ

Der Herr des Hagels

Uwe Artz ist Geschäftsführer und COO der Smart Repair & Hagel Division bei der IRS Group in Rellingen.

Vor acht Monaten ist Uwe Artz bei der IRS Group in Rellingen als Geschäftsführer und COO der Smart Repair & Hagel Division eingestiegen. Gleichzeitig leitet er zusammen mit Haiko Eichhorn die Geschäfte von Dent Wizard und in alleiniger Verantwortung auch die des Hagelschaden-Centrum Douteil. Nach Stationen als Mitglied der Geschäftsleitung der Hertz Rent a Car AG in der Schweiz, Regional Director Central Europe Belron International Ltd. in England und Geschäftsführer der Carglass Austria GmbH verfügt der 54-Jährige über insgesamt 27 Jahre Management-Erfahrung, acht davon im Ausland. Seit 1. Februar gehört er zur Führung der IRS Group. In der Zusammenarbeit mit seinen Kollegen aus dem klassischen K&L-Bereich sieht er „eine riesige Chance, das Alleinstellungsmerkmal der IRS Group, ihren Kunden alles aus einer Hand bieten zu können, optimal zu nutzen“. Das gelte auch für die Synergien, die sich aus der „einzigartigen Struktur der Gruppe“ ergeben.

Weitere Führungsaufgaben

Seit dem 1. Mai ist Artz zudem Geschäftsführer der Dent Wizard GmbH (ebenfalls in Rellingen ansässig) sowie seit 17. Juni auch des Hagelschaden-Centrums Douteil. Beide Firmen sind Tochterunternehmen der IRS Group. Bei Dent Wizard wurden Thomas Küsel und Bernd Lönne, wie gemeinsam geplant und vereinbart, als Geschäftsführer zum gleichen Zeitpunkt abberufen, stehen aber beide als Berater

im Hintergrund zur Verfügung und begleiten weiterhin die Dent Wizard GmbH. Uwe Artz ist bei Dent Wizard verantwortlich für Finanzen, Administration und Operations und führt seit nunmehr fünf Monaten gemeinsam mit Haiko Eichhorn, der für die Bereiche Marketing, Vertrieb & Hagelorganisation verantwortlich zeichnet, das Unternehmen.

„Aufgaben exzellent gelöst“

Beim Hagelschaden-Centrum Douteil mit Sitz in Kamp-Lintfort ist Artz seit knapp drei Monaten alleiniger Geschäftsführer, nachdem sein Vorgänger Marcus Kumeth zum 17. Juni gemäß einer offiziellen Verlautbarung „mit sofortiger Wirkung von all seinen Aufgaben entbunden und als Geschäftsführer abberufen wurde“. Der Pfingstmontagshagel in der westlichen



Foto: Walter K. Pfantsch

Als „Massenmanager“ für Hagel aktuell stark gefragt: Uwe Artz

München-Metropole und zahlreichen, angrenzenden Landkreisen bescherte Artz ein unbestrittenes Jahrhundert-Ereignis, das er allerdings auch aus Sicht anderer Versicherungsgesellschaften, die er bei diesem Elementarschaden verantwortlich mit betreut, „exzellent gelöst hat“.

W. K. Pfantsch ■

IRS GROUP

Die erst 2014 gegründete IRS Group baut ihre marktführende Position in den drei von ihr besetzten Divisionen (Smart Repair, Hagelschaden, K&L) durch Unternehmenszuzüge und Neukundenakquisitionen sukzessive aus. Zu ihr gehören namhafte Unternehmen an mehr als 100 Standorten in Deutschland, Frankreich, Dänemark und Schweden mit mehr als 1.800 Mitarbeitern und einem Gruppenumsatz von rund 150 Millionen Euro. Erklärtes Ziel: internationaler Benchmark. Zum aktuellen Kundenstamm gehören laut eigener Aussage über 7.000 Autohäuser in Deutschland und Skandinavien, „alle wesentlichen Autoversicherer und Schadensteuerer in Deutschland“ sowie zahlreiche Flottenbetreiber und Leasinggesellschaften.

Das Schadenmanagement bei großen Hagelereignissen erledigt IRS mitsamt seinen Einzelunternehmen „genauso professionell und effizient, wie den Unfallschaden eines Versicherungskunden oder die Aufbereitung der Karosserie und des Innenraums eines Leasingrückläufers“.

Zur Absicherung des weiteren Wachstumskurses holte die Gruppe zum 1. Februar 2019 Uwe Artz mit ins Topmanagement. Der international versierte Artz ist seitdem als COO für Smart Repair & Hagel verantwortlich und vertritt die Division auch innerhalb der Gruppe.

WKP

HAGEL-AKADEMIE

f /hagel-akademie

im Neckar Forum Esslingen

22. April
2020

